

Manschettenknöpfe

Eine Stilkolumne von Stephan C. Görner



KLASSISCHE HERRENMODE WIRKT AB UND AN ETWAS VERSTAUBT ODER SNOBISTISCH. KAUM EIN HERRENACCESSOIRE WAR AUFGRUND DIESES IMAGES JAHRELANG SO KONSEQUENT VON DER MODETRIBÜNE VERBANNT WIE DER MANSCHETTENKNOPF.

Jenes kleine Schmuckstück, welches als eleganter Ersatz für schnöde Plastikknöpfe zum Verschluss an der Herrenmanschette getragen wird. Meistens in Gold oder Silber zeugt es von Stil und Etikette und verrät über seinen Träger: Ich bin etwas besonderes und möchte mich von der Masse abheben.

Die ersten Aufzeichnungen über Manschettenknöpfen stammen aus dem Jahre 1788, obwohl schon lange vorher Hemden mit Manschetten geschneidert wurden. Zur damaligen Zeit waren die Manschettenknöpfe nur für reiche Adlige erschwinglich und meist mit Diamanten besetzt. Ab 1850 war es möglich Manschettenknöpfe aus Emaille maschinell herzustellen, wodurch der Manschettenknopf auch für die Mittelklasse erschwinglich wurde. Ende des 19. Jahrhunderts erfand der Amerikaner Georg Krementz eine Maschine, die es

ermöglichte Manschettenknöpfe aus Stahl in Massen zu produzieren. Ab diesem Moment wurden Manschettenknöpfe zum letzten Schrei in den Vereinigten Staaten. In der Nachkriegszeit verschwand der Manschettenknopf langsam von der modischen Bildfläche. Lediglich in gehobenen Wirtschaftskreisen war er stets präsent.

Gegen Ende der 90er Jahre - mit dem einsetzenden Relaunch anspruchsvoller Herrenmode nach Maß - wurde dem Manschettenknopf wieder eine stärkere Beachtung zuteil. Heute wird ein Großteil maßgefertigter Hemden wieder mit Doppelmanschette geschneidert.

Die meisten Manschettenknöpfe sind aus Gold oder Silber gefertigt. Oftmals sind Steine oder Imitate eingearbeitet. In adligen Kreisen wird oftmals das Familienwappen eingraviert. Außerdem gibt es die traditionsreichen Stoffmanschettenknöpfe, die eigentliche Ursprungsvariante, welche an beiden Enden über einen runden „Stoffknuppel“ verfügt, welcher durch die Hemdenslitze gesteckt wird. In jedem Fall muss der stilbewusste Manschettenträger Geduld mitbringen. Denn das Anstecken der Manschetten erfordert manchmal etwas Fingergeschick und kann - wenn man unter Zeitdruck ist - zu

schweißtreibenden Fummeleien führen. Preislich beginnen Manschettenknöpfe im überschaubaren Bereich von 20 bis 50 Euro. Exklusive Markenartikel von Montblanc oder Bvlgari können schnell einige hundert Euro oder mehr verschlingen. Nach jahrzehntelanger Abstinenz ist der Manschettenknopf wieder eine feste Größe. Modediscounter wie H&M bieten ihn ebenso an wie die exklusivsten Herrenausstatter auf den Prachtboulevards der Metropolen. Und das zu Recht. Dokumentiert dieses kleine Accessoire wir kaum ein anderes Schmuckstück den dezenten und zeitlosen Stil seines Trägers.



Stephan C. Görner